

NACHRICHTEN

Nordic Walking - Natur pur!

VADUZ - Grundkurs für jedermann und jede(r)frau: Ob sportlich oder unспортlich, alt oder jung, dick oder dünn, fit oder unfit, für jeden ist Nordic Walking geeignet, denn jeder bestimmt seine Intensität selber - ein Versuch lohnt sich! Für den Grundkurs braucht es keinerlei Vorkenntnisse!

Beim Nordic Walking mit zwei Stöcken wird das Laufen effektiv auf vier Gliedmaßen verteilt, denn Beine und Arme werden rhythmisch und gleichmässig beansprucht.



Nordic Walking stärkt die Bein-, Arm- und Oberkörpermuskulatur sowie die Rücken- und Nackenmuskulatur. Da Nordic Walking die Herzfähigkeit verbessert, wirkt sich das positiv auf die aerobe Ausdauer aus und optimiert den Fettstoffwechsel in idealer Weise.

Gelenke (vor allem Knie) werden entlastet und geschont, darum wird Nordic Walking in der Medizin als therapeutische Massnahme bei Menschen mit Rückenleiden und Gelenkschmerzen, aber auch bei Sportlern zur Rehabilitation und als Trainingsalternative empfohlen. Nordic Walking ist selbstverständlich für intensivere Trainingsformen bestens geeignet. Kurzum, Nordic Walking bietet alle gesundheitlichen Vorteile, die eine sanfte Ausdauerart mit sich bringt!

Der nächste Nordic-Walking-Grundkurs beginnt am Freitag, 24. Juni um 18.30 Uhr in Vaduz. Er dauert 2 x 2 Stunden und kostet 70 Franken, wovon die Krankenkassen 50 Prozent der Kurskosten übernimmt (Gesundheitsförderung).

Weitere Grund-, Privat- und Frimenkurse werden laufend angeboten. Die Stöcke werden während des Kurses gratis zur Verfügung gestellt. Anmeldung bei der Kursleitung: Vera Siegfried, dipl. Wellnesstrainerin II, Nordic Walking Instructor, Tel. 373 97 22, www.fit.li, vera@fit.li. (PD)

Bildbearbeitung am PC mit der Digitalkamera

- NENDELN - ... einfacher geht's nicht
- Fotografieren
 - anschliessen der Digitalkamera an den Computer
 - laden der Bilder
 - bearbeiten, vergrössern, verkleinern, Rote-Augen-Korrektur etc.
 - ordnen, erstellen von Alben
 - ausdrucken in Fotoqualität
 - Kauf Tipps.

Der Kurs 439 unter der Leitung von Claudio Jäger findet am Montag, 13. Juni, von 13.30 bis 16.30 Uhr in der Kunstschule Liechtenstein in Nendeln statt. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22 oder per E-Mail info@stein-egerta.li. (PD)

Blütenstauden, die farbigen Begleiter im Sommer

MAUREN - Kaum eine andere Pflanzengruppe bringt uns so viel Abwechslung in den Garten und erst noch mit so wenig Pflege. Welche sind die dankbarsten Blüten und wie wollen sie gepflegt werden? Altbekanntes entdecken. Raritäten und Neuheiten; worauf ist zu achten?

Der Kurs 202 unter der Leitung von Christian Müller findet am Freitag, 24. Juni, von 17 bis 19 Uhr in der Mülko Gartengestaltung in Mauren statt. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22 oder per E-Mail info@stein-egerta.li. (PD)

Land der Billigtelefonie?

Internationale Zeitung betitelt Liechtenstein als «Magnet für Telefongesellschaften»

SCHAAN - Am Freitag der vergangenen Woche erschien in der «International Herald Tribune» ein Artikel mit dem Titel «From Liechtenstein, a cheaper call». Darin bezeichnet der Autor Kevin O'Brien unser Land als «Magnet für Telefongesellschaften» und rührt dadurch kräftig die Werbetrommel für den Standort Liechtenstein.

• Martin Hasler

Aufgehängt wird die Story am Beispiel eines deutschen Geschäftsmannes, der sich während eines Aufenthalts in Österreich eine SIM-Karte des Anbieters Ring zulegte. «Dieses Angebot wird vom Mobiltelefonunternehmen United Mobile betreut, das Dienste von Liechtenstein aus anbietet und ihre Dienstleistungen auf einem liechtensteinischen Mobilfunkoperatoren aufsetzt», so Kurt Bühler, der Leiter des Amtes für Kommunikation.

Günstige Gebühren

United Mobile operiert unter anderem über ein so genanntes Call-Back-System und kann deshalb Sprachdienste in zahlreichen Ländern seinen Kunden zu günstigeren Bedingungen anbieten. Call-Back- oder Rückruf-Systeme sind Wahlsysteme, die es zulassen einen Telefonrückruf aus einem günstigeren Heimnetz zu tätigen.



Über einen von United Mobile, einem in Liechtenstein ansässigen Mobiltelefonunternehmen, angebotenen Call-Back-Service kann in zahlreichen Ländern ohne Roaming-Kosten telefoniert werden.

Für die «International Herald Tribune», die ihren Sitz in Paris hat, ist klar, dass United Mobile sich nicht aus Zufall das Fürstentum als Standort ausgesucht hat. Liechtenstein besitze mit neun verschiedenen Telefongesellschaften für 34 000 Einwohner einen der am heissesten umworbenen Telefonmarkt Europas, heisst es im besagten Artikel dazu. Diese Tatsache, gepaart mit einem hohen Anteil an ausländischen Einwohnern, habe dazu beigetragen, dass die Roaming-Gebühren in Liechtenstein im Ver-

gleich zu anderen Ländern sehr niedrig sind.

Loblied auf Standort FL

Hinzu kommt, dass Unternehmensgewinne hier nur niedrig besteuert werden - ein idealer Sitz für Mobiltelefongesellschaften also, so das Fazit von Journalist Kevin O'Brien. Ist ein derartiges Loblied in einer englischsprachigen Tageszeitung, welche immerhin in rund 180 Ländern erscheint, nicht eine Gratiswerbung für den Standort Liechtenstein?

Kurt Bühler möchte zuerst die Entwicklung abwarten, bevor er sein Urteil abgibt: «Das Amt für Kommunikation und vor allem die liechtensteinischen Mobilfunkbetreiber haben seit dem Erscheinen des Artikels einige Anfragen betreffend Konzessions-Anforderungen erhalten. Im Bericht der «International Herald Tribune» sind jedoch Zahlen und Daten publiziert worden, die uns in dieser Form nicht bekannt sind. Es wird spannend sein zuzusehen, ob nun in Liechtenstein ein grosser Run einsetzen wird.»

Nur ausgezeichnete Qualität zahlt sich aus

Delegiertenversammlung des Liechtensteiner Milchverbands

TRIESEN - Das Geschäftsjahr 2004 ist ganz im Zeichen der kommenden Veränderungen in der Milchwirtschaft gestanden; resümierte gestern Abend der Präsident des Milchverbandes Liechtenstein, Anton Ospelt. Garantien geben könne künftig einzig und allein Qualität.

• Martin Hasler

Im Jahresbericht 2004 streifte der Verbandspräsident Ospelt kurzweilig die wichtigsten Veränderungen, mit denen sich der Milchverband in einem sich immer stärker internationalisierenden Markt zu recht zu finden hat. Die Entwicklungen im Rahmen der Welthandelsorganisation WTO und auch eine veränderte EU-Agrarpolitik beeinflussten die Milchwirtschaft im gemeinsamen Wirtschaftsraum mit der Schweiz. Die Marktkräfte könnten nicht ausser Kraft gesetzt werden. Deshalb gelte es, einen Rohstoff von höchster Qualität anbieten zu können.

Neue Milchmarktordnung

Seit Anfang Jahr regelt die neue Milchmarktordnung in Liechtenstein die Förderung der liechtensteinischen Milchwirtschaft. Dieses Gesetz bezeichnete Ospelt als zentral, wenn nicht gar als «existenziell» für den Milchverband wie den Milchbauern.

Bereits während der Ausarbeitung des neuen Gesetzes habe man sich mit Marktklärung und neuen Produktentwicklungen auf die neuen Gegebenheiten eingerichtet, erklärte Ospelt. Entscheidend dabei werde jedoch auch der Ausstieg aus der Milchkontingentierung auf das Jahr 2009 beziehungsweise vorzeitig auf 2006 hin sein. Der Verband hat und wird laut Ospelt



Die Ausgezeichneten: Qualität zahlt sich aus.

die nötigen Veränderungen planen, um am Markt bestehen zu können.

«Suisse Garantie»

Weil künftig in der Milchwirtschaft nur über Qualität Gewinn erzielt werden kann, hat sich der Liechtensteiner Milchverband um verschiedenen Label bemüht. Im vergangenen Jahr erhielt der Milchverband die Berechtigung, die Garantiemarke «Suisse Garantie» zu benutzen. Ebenfalls darf der Verband seit letztem Winter das Label «Aus der Region, für die Region» verwenden. Zurzeit bereite man sich auf das Audit für den «Internationalen Food Standard - IFS» vor, so Ospelt. «Wir setzen alles daran, alle Absatzmöglichkeiten zu nutzen und wollen unseren Kunden auf ganzer Linie mit besten Qualitätsprodukten aufwarten.»

Die Milchlieferungen an den Milchhof beliefern sich 2004 etwa wie im Vorjahr und erreichten eine

Menge von 13,43 Millionen Kilo. Dass Qualität von den Bauern geliefert und vom Milchverband verarbeitet wird, zeigt, dass die Ländle-Pastmilch im letzten Sommer mit einer Goldmedaille ausgezeichnete worden ist.

Ziel des Milchverbandes ist es, neben den Spezialitäten, die der Verband gesamtschweizerisch vermarktet, mit den Ländle-Milchprodukten in der Region noch stärker verankert zu sein.

Wahlen und Auszeichnungen

In den Vorstand gewählt wurden von den Delegierten gestern Abend Anton Ospelt, Schaan, als Präsident und Heini Hoop, Eschen, als Vizepräsident. Zahlreiche Bauern erhielten gestern vom Verband beziehungsweise vom Amt für Lebensmittelkontrolle Auszeichnungen für langjährig ununterbrochen hoch stehende Qualität der abgelieferten Milch (siehe Kasten).

AUSZEICHNUNGEN

<p>Anton Ospelt, Schaan Heini Hoop, Eschen Gottfried</p>
--